

Beiträge zur Flora von Brünn.

Vom Bergingenieur **A. Wildt.**

1. *Asplenium trichomanes* L. s. *auriculatum* (Milde), Asch. & Graebn. Syn., Bd. I, pag. 56, im öden Thale bei Blansko, selten, häufiger in Uebergängen zur var. *typicum*.

2. *Asplenium Baumgartneri* (Dörfler), Asch. & Gr. l. c. pag. 77, ein Stück auf Kalk im Josefsthale bei Adamsthal, auf einer Seite mit den Wurzeln in die von *Aspl. trichom.* hineinwachsend und selbst von *Aspl. septentrionale* durchwachsen.

Asplen. germanicum Weis. wurde in der dortigen Gegend vielleicht nicht gesucht, aber auch seit 1866, wo Theimer es dort sammelte, nicht wieder beobachtet.

3. *Lycopodium complanatum* L. bei Jehnitz einige Kümmerlinge mit *Chimophylla umbellata* (von gleicher Beschaffenheit) von Dr. Rothe entdeckt; bei Jedowitz (Rehwinkel).

4. *Festuca ovina* var. *vulgaris* (Koch) subvar. *typica* Hackel¹⁾ nur an schattigen Stellen am Hadiberge, bei Kiritein, Rothigel und bei Siluvka.

5. *Festuca ovina* var. *vulgaris* (Koch) subvar. *hispidula* Hackel am Kuhberge und am Hadiberge.

6. *Festuca ovina* var. *vulgaris* (Koch) subvar. *firmula* Hackel im Zwittathale und besonders bei Blansko häufig.

Bei Střelitz eine Form, von der Herr Prof. Hackel schreibt: „mit ausserordentlich rauhen Blättern, wie ich sie nie so rauh sah; forma adheerens mihi herbar.“

7. *Festuca ovina* var. *duriuscula* (L. sp. plant.) Hackel im Josefsthale bei Adamsthal mit *Fest. glauca*, jedoch nicht typisch vielmehr „ad glaucam vergens“.

¹⁾ Herr Prof. Hackel, dem ich hier nochmals danke, hatte die Güte, meine Brünnner Festuken zu bestimmen.

Dass diese auch an anderen als den hier festgestellten Fundorten vorkommen, steht zu erwarten und ist durch die Flora Oborny's für Znaim nachgewiesen worden.

8. *Festuca ovina* var. *glauca* (Lam.) Hackel bei Adamsthal, Blansko, Evanowitz, Mohelno und Rothigel.

9. *Festuca valesiaca* (Koch) Hackel am Spielberge (selten), häufig bei Czernowitz und im Josefsthale; bei Mohelno und Rothigel.

10. *Festuca pseudovina* var. *typica* Hackel bei Czeitsch; var. *angustiflora* Hackel bei Lelekowitz, Zazowitz, Kiritein und Rothigel.

11. *Festuca sulcata* Hackel wohl die häufigste der Festuken und an sonnigen, baumlosen Stellen das Grün bildend, am Hadiberge die var. *typica*; am Spiel- und Kuhberge und bei Mohelno die var. *barbulata* Hackel.

12. *Festuca arundinacea* Schreb. häufig um Auspitz, Saitz etc., vereinzelt noch im Zwittathale bei Unter-Lhotta.

13. *Carex teretiuscula* Good bei Střelitz verbreitet.

14. *Gagea bohemica* Schult. bei Wolframitz.

15. *Epipactis palustris* Crantz. im Eisenbahngraben bei Kumrowitz mit *Equisetum variegatum* (ganz so wie bei Wrbatek nächst Olmütz, wo in deren Gesellschaft *Sturmia Loeselii* auftritt).

(*Quercus Cerris* L. Die in den „Floristischen Mittheilungen“ des Vorjahres angeführten Stocktriebe dieser Eiche vom Hadiberge zeigten sich zahlreicher, stehen aber sämmtlich in einer Reihe. Sie müssen also als Kulturrest aufgefasst werden.)

16. *Ranunculus Ficaria* var. *incumbens* Schultz bei der Pausramer Mühle.

17. *Erucastrum Pollichii* Schimp. vereinzelt bei Satschan.

18. *Viola austriaca* Kern. bei Jehnitz bloss 1 Stück.

19. *Viola collina* Bess. var. *stolonifera* Murr. bei Jehnitz. Vom Autor anerkannt mit dem Bemerken, dass ausser den Läufern, die an *V. odorata* erinnern, nichts für die Bastardnatur der Pflanze spräche; auch wurden diese bis 20 cm langen Läufer erst im Sommer beobachtet.

20. *Viola ambigua* W. & Kit. in der pontischen Flora des Berges Wetternik bei Butschowitz.

Ein Veilchen, das ich im Sommer bei Jehnitz fand, hielt auch Prof. Wiesbauer für *V. ambigua* oder gar *ambigua* × *austriaca*.

21. *Viola hirtaeformis* Wiesb. am Berge Wetternik und auf den Pausramer Hügeln; beide von Prof. Wiesbauer angnosciert.

(*Viola saxatilis* Schm. wurde bei Adamsthal vergeblich gesucht. Theimer's Pflanzen dieses Namens und Standortes sind nach Exemplaren des Vereinsherbares *V. tricolor*. L.)

22. *Fragaria moschata* forma *rubriflora* Asch. & Gr. Syn., Bd. VI, Abth. 1, pag. 653, bei Wladislau nächst Trebitsch 1 Stück.

23. *Fragaria viridis* forma *flagellifera* Asch. & Gr. l. c., pag. 655, bei Jehnitz häufig; forma *bipinnata* Asch. & Gr. bei Orscheschin, jedoch selten.

24. *Fragaria vesca* × *moschata* Asch. & Gr. l. c., pag. 654 im Josefsthale bei Adamsthal 3 Stück.

25. *Fragaria vesca* × *viridis* Asch. & Gr. l. c., pag. 657 an einer Stelle bei Radoschtitz reichlich.

26. *Fragaria moschata* × *viridis* Asch. & Gr. l. c., pag. 658, mit obiger aber bloss in einem Neste.

27. *Potentilla argentea* forma *laticsecta* Asch. & Gr. l. c., pag. 715, bei Střelitz und Schwarzkirchen zerstreut.

28. *Potentilla Wiemanniana* forma: *eu-Wiemanniana* Asch. & Gr. l. c., pag. 728, bei Wladislau (Trebitsch) und bei Watzenowitz (Gaya) vereinzelt; deren Form *leucopolitanoides* l. c., pag. 735, bei Radoschtitz bloss in einem Stücke; jene *brachyloba* l. c., pag. 736, bei Siluvka, Ptatschnow (Trebitsch) vereinzelt; häufiger bei Schwarzkirchen.

29. *Melilotus macrorrhiza* forma *typica* Beck, Fl. v. N. Ö., pag. 841, im Eisenbahngraben bei Kumrowitz (Rehwinkel).

30. *Androsace maxima* L. am Eisenbahndamme bei Schimitz (Rehwinkel). Ob wohl bleibend?

31. *Veronica aquatica* Bernh. bei Tracht.

32. „ *verna* var. *Dillenii* Crantz bei Rothigel.

33. „ *polita* Fr. um Brünn und wohl im ganzen Lande reichlich.

34. *Veronica opaca* Fr. nur im Norden von Brünn und besonders um Oleschna, Laschanek etc. Häufig von *Glechoma hederacea* als Ackerunkraut begleitet.

35. *Veronica agrestis* L. nur mit obiger; aber selten.

36. „ *Tournefortii* × *opaca* = *macrosperma* Schuster, Mitth. Nr. 36 der Bayr. bot. Ges. zur Erforsch. der heim. Flora) bei Laschanek (bei Blansko) 1 Stück.

37. *Veronica opaca* × *polita*, eine neue Hybride, bei Obrzan in einem Stücke gefunden. Sie ist in „Repert. spec. nov.“ 1907. III vom Herrn phil. cand. Schuster in München, welchem ich für die gütige Revision meiner kritischen Acker-Veroniken den besten Dank ausspreche, als *Ver. Wildtii* beschrieben.

38. *Pulicaria dysenterica* Gocrt. im Paradieswäldchen an einer Stelle, aber dort häufig.

39. *Galinsoga parviflora* Cav. schon sehr verbreitet und sowohl bei Bisenz als im Zwittathale nördlich von Brünn beobachtet.

Noch sei mir gestattet einer Beobachtung, die ich in meinem Gärtchen machte, Erwähnung zu thun. Vor 14 Jahren sammelte ich *Fritillaria montana* Hoppe bei Oravicza und verpflanzte sie in Zwiebeln nach Brünn. Schon in den ersten Jahren der Cultur waren die Blüten grösser und heller als die der wildwachsenden Pflanze. Nachdem aber die Exemplare mehrere Jahre am selben Platze des Gärtchens gestanden hatten, waren die Blüten einiger Stücke weiss. Die Floren erwähnen von dieser Blütenfarbe bei *Fr. mont.* nichts, und speciell die Oraviczaer Pflanze zeigte auf ihren Standorten darin nicht die geringste Schwankung.

Als nun die hiesigen Pflanzen übersetzt wurden, zeigte es sich, dass im Laufe der Jahre alle Zwiebeln tiefer in die Erde eingedrungen waren, und besonders tief in der Erde standen die Zwiebeln jener Exemplare, die weiss geblüht hatten. Alle wurden wieder seicht auf eine andere Stelle des Gärtchens versetzt, und darauf blühten im Frühlinge des heurigen Jahres alle Stücke farbig, nicht eines weiss!

Wir dürfen nicht übersehen, dass *Fritillaria*, während die alte Zwiebel abstirbt, eine neue bildet, und können aus obigem folgern, dass auch auf ungeschlechtlichem Wege entstandene Nachkommen je nach den auf sie wirkenden Umständen sich ändern (die Blütenfarbe wiederholt wechseln) können.

Auch erscheint es gerathen, sich eine zu studierende Pflanze, wenn möglich, in der freien Natur und nicht im botanischen Garten anzusehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Wildt Albin

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Brünn 1-4](#)